

# Die Berufsschulstufe

der Integrativen Montessori-  
Schule Sasbach e.V.

# *Die Schulstufen der Schule für Geistigbehinderte*

**Grundstufe**  
Dauer 4 Jahre

**Hauptstufe**  
Dauer 5 Jahre

**Berufschulstufe**  
Dauer 3 Jahre

## Berufsschulstufe

Lebensbereich <b>Arbeit</b>	Lebensbereich <b>Wohnen</b>	Lebensbereich <b>Freizeit</b>	Lebensbereich <b>Öffentlichkeit</b>	Lebensbereich <b>Partnerschaft</b>
--------------------------------	--------------------------------	----------------------------------	--	---------------------------------------

In der Berufsschulstufe sollen die Jugendlichen neue Erfahrungen in den Lebensbereichen Arbeit, Wohnen, Öffentlichkeit und Freizeit machen.

# A R B E I T

## 1. Jahr:

- Erwerb von *Arbeitshaltung* im Klassenverband, Arbeiten in Teilschritten und ohne unmittelbaren Gewinn z.B. Wäschepflege, Küchendienst.
- Arbeit in der Schülerfirma „**Monte-Blitz**“ (z.B. Einkäufe, Gartenarbeiten),
- Arbeitsplatzerkundungen* mit der ganzen Klasse in verschiedenen Arbeitsfeldern
- Tagespraktika* auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

## 2. Jahr:

- Gespräche über Neigungen, *Tätigkeitswünsche*, *Vorstellungen* der Schüler, erste *Selbsteinschätzung* der *Arbeitsfähigkeit*.
- Arbeit in der Schülerfirma
- Zwei-Tages und *Blockpraktika* auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt

## 3. Jahr:

- Konkretisierung* der *Tätigkeitswünsche* und Berufsfelder
- Blockpraktika in den Berufsfeldern auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, *Vermittlungsversuche*
- Betriebserkundung im Berufsbildungsbereich und im Produktionsbereich der WfbM, evt. weitere Praktika in anderen Arbeitsfeldern.
- Arbeit in der Schülerfirma

# W O H N E N

## 1. Schritt:

Übernahme von Verantwortlichkeiten die für alle wichtig sind z.B. Hygienedienst, Küchenpraktikum, Hausmeisterdienste usw. Einhalten der verabredeten Zeiten.

## 2. Schritt:

Weiteres Training haushaltstypischer Arbeitsvorgänge z.B. Wäsche waschen und zusammenlegen, Spülen abtrocknen

## 3. Schritt:

Erst Tageweise, dann immer längere Zeiten des Wohnens in einer Wohneinheit (Trainingswohnen)

**Eine Wohnung bzw. ein Zimmer zu haben und wohnen zu können, ist wichtig für die Selbstständigkeit des Einzelnen sowie für seine soziale Eingliederung.**

# F R E I Z E I T

Freizeitmöglichkeiten aufzeigen und erproben sowie trainieren, diese evtl. auch selbstständig zu nutzen, z.B. Schwimmbadbesuche, Kinobesuch usw.

**Aufgrund der steigenden leistungsorientierten, fremdbestimmten und sozial isolierten Arbeitssituation von Menschen mit geistiger Behinderung, sollen diese Ziele die zunehmende Bedeutung der Freizeit als Bereich möglicher Selbstverwirklichung und sozialer Teilnahme sichern.**

## Öffentlich- keit

Einladungen und Teilnahmen an öffentlichen, lokalen Veranstaltungen und Aktionen, die zum Teil auf dem Schulgelände stattfinden sind selbstverständlich.

Nach ausführlichem Mobilitätstraining kommen die Schüler bereits mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Schule und erreichen ebenso ihre Praktikumsplätze mit diesen.

Die Schüler sollen sich auch in öffentlichen Institutionen zurecht finden, wie z.B. der Bank und diese nutzen.

# Impressionen aus dem BSS-Alltag



# Arbeiten in der Schülerfirma „Monte-Blitz“





# Arbeiten in der Schülerfirma „Monte-Blitz“





# Arbeiten in der Schülerfirma „Monte-Blitz“





# Arbeiten in der Schülerfirma „Monte-Blitz“



# Arbeiten auf dem Schollenhof





# Arbeiten auf dem Schollenhof



# Freizeitpädagogische Maßnahmen





# Freizeitpädagogische Maßnahmen





# Arbeiten im Technikunterricht



# laido im Sportunterricht





# Beim Schreiben der Tagesberichte und im Unterricht...



...einfach ein klasse Team!

